

Qualität und Professionalität

Wichtige Weichenstellung in Bildung und Pflegeentwicklung

Die Pflege soH konnte 2025 wichtige strategische Weichenstellungen für die gesamte Gruppe stellen. Gemeinsam mit der Volkshochschule Solothurn lancierte sie das Projekt «PflegeIntegration». In der Berufsbildung Pflege soH wurde die Ausbildung Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ nach einer Pilotphase fix implementiert. Mit der Einführung der APN Psychiatrie in der Somatik sowie einem Pilotprojekt der APN Akutgeriatrie in der Langzeitpflege (soHealth GAP) wurden in der Pflegeentwicklung wichtige Brücken zwischen somatischer, psychiatrischer und geriatrischer Versorgung geschaffen.

Mit der Vorbereitung des Projekts «PflegeIntegration», das in enger Zusammenarbeit mit der Direktion Human Resources Management (HRM) und der Volkshochschule (VHS) Solothurn entwickelt worden ist, wurde ein bedeutender Schritt zur Integration von Migranten mit einer pflegerischen Ausbildung in den Schweizer Arbeitsmarkt lanciert. Der Projektstart erfolgt im Januar 2026 mit den ersten zehn Teilnehmenden.

Parallel dazu wurden die bestehenden Prozesse sowie die Schnittstellen zwischen der soH, den Alterszentren und den Spitexorganisationen umfassend überprüft und optimiert. Ziel dieser Arbeiten war es, Abläufe zu vereinfachen, Verantwortlichkeiten klarer zu definieren und die Zusammenarbeit entlang der Versorgungskette weiter zu stärken.

Die Weiterentwicklung einer personenzentrierten Praxis blieb ein zentrales Thema. Aufbauend auf den bisherigen Arbeiten wurde das entsprechende Konzept vertieft ausgearbeitet und für die Implementierung vorbereitet. Zudem wurde das Projekt Deeskalation initiiert, das künftig einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Professionalität im Umgang mit herausfordernden Situationen an allen Standorten leisten wird. Auch die Mitarbeitenden in der soH sind vermehrt physischer und psychischer Gewalt vor allem in den Notfallzentren, aber auch in Ambulatorien und auf Stationen, ausgesetzt.



Gelerntes auf der Station anwenden und von der Erfahrung von Pflegefachpersonen profitieren.

Berufsbildung Pflege – ein zentraler Pfeiler

Die Berufsbildung Pflege konnte 2025 ihre standortübergreifende Zusammenarbeit weiter festigen. Die hohe Attraktivität der soH als Ausbilderin zeigt sich erneut daran, dass alle Ausbildungsplätze besetzt werden konnten.

Das Ausbildungsportfolio wurde ausserdem strategisch erweitert: Neu gehört die Beruflehre Medizinische Praxisassistentin / Medizinischer Praxisassistent (MPA) zum Angebot. Neben den bestehenden Lehrstellen im Bürgerspital Solothurn werden ab August 2026 zusätzliche Ausbildungsplätze im Kantonsspital Olten geschaffen. Damit stärkt die soH ihre Position als umfassende Ausbildungsanbieterin im Gesundheitswesen.

Ein Schwerpunkt in der Berufsbildung Pflege lag in der Umsetzung eines neuen Bildungskonzeptes. Mit der Einführung von Entwicklungszonen wurde ein innovatives Instrument geschaffen, das die Ausbildungsqualität weiter steigert und Lernprozesse individueller unterstützt. Diese strukturelle Weiterentwicklung wird die Praxisnähe stärken und die Kompetenzentwicklung der Lernenden nachhaltig fördern.

Pflegeentwicklung

Die Pflegeexpertinnen und -experten APN (Advanced Practice Nurses) leisteten auch 2025 einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung der Pflegepraxis. Durch ihre patientenbezogene Beratung und Begleitung von Pflegefachpersonen und interprofessionellen Teams unterstützen sie eine qualitativ hochstehende, reflektierte Versorgung in komple-

xen Pflegesituationen. Eine Masterarbeit an der Universität Bern untersucht aktuell das Lernpotenzial dieser Fallkonsultationen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2026 erwartet und in die Weiterentwicklung der pflegerischen Praxis einfließen.

Mit der Einführung der APN Psychiatrie in der Somatik sowie einem Pilotprojekt der APN Akutgeriatrie in der Langzeitpflege (soHealth GAP) wurden wichtige Brücken zwischen somatischer, psychiatrischer und geriatrischer Versorgung geschaffen. Diese neuen Rollen stärken die integrierte, ganzheitliche Versorgung und verbessern die Behandlungskontinuität zwischen Spital und Langzeitpflege.

Der standortübergreifende fachliche Austausch wurde weiter intensiviert. Eine gemeinsame Fachgruppe aus Akutgeriatrie und Alterspsychiatrie nutzt Synergien und verbindet Expertisen über die Standorte hinweg. Ergänzend dazu trugen soH-weite Weiterbildungsangebote zum Pflegeprozess dazu bei, dessen konsequente Anwendung im klinischen Alltag weiter zu verankern.

Schliesslich wurde der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden gezielt gefördert. Das Kinästhetik-Konzept wurde neu ausgerichtet und durch Schulungen im Rahmen der SUVA-Kampagne «cleverer Transfer» ergänzt. Die Angebote wurden von den Mitarbeitenden gut genutzt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Prävention von körperlichen Belastungen.